

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Eine Löcherbiene sammelt den weißen Pollen der Skabiosen-Flockenblume.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Peter Zuber (Titelbild, S. 3), Angela Kühne (S. 2 erstes Bild), Silvana Eger (Titelseite, S. 2. zweites und drittes Bild), Jenny Förster (S. 4), Uwe Reese (S. 5) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Die Skabiosen-Flockenblume *Centaurea scabiosa*



BIENEN BRÜCKEN BAUEN



MERKMALE



Die Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*) gehört zu den Korbblütengewächsen, bei denen viele Einzelblüten zu einem korbformigen Blütenstand zusammengefasst sind.



Am Boden bilden fiederteilige Blätter eine Rosette. Am Stängel sind die Blätter schmaler und feiner geschnitten.



Der kugelig wirkende Blütenkorb wird dicht dachziegelartig von Hüllblättern mit einem schwarzen Rand umschlossen. Die Kronblätter der Einzelblüten (nur Röhrenblüten) sind purpurfarben.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Die reifen Früchte (Achänen) der Skabiosen-Flockenblume werden von Ameisen verschleppt oder bleiben bei Vögeln und anderen Tieren im Gefieder oder Fell hängen. Daneben können die Achänen auch mit dem Wind verbreitet werden, da sie einen feinen Haarkranz, den sogenannten Pappus, besitzen.

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Wie viele Korbblütengewächse ist die Skabiosen-Flockenblume eine wichtige Wildbienenpflanze, die auch Schmetterlinge und andere Insekten versorgt. Durch ihre sehr lange Blütezeit von Ende Mai bis in den Oktober kann sie vielen verschiedenen Wildbienen mit unterschiedlichen Flugzeiten Nahrung bieten. Im Raum Dresden wird sie vor allem von der Schuppenhaarigen Kegelbiene (*Coelioxys afra*), der Dunkelfransigen Hosenbiene (*Dasygaster hirtipes*), der Gelbbindigen Furchenbiene (*Halictus scabiosae*) und der Gekerbtten Löcherbiene (*Heriades crenulatus*) besucht. Mit etwas Glück können Sie sogar die seltene Flockenblumen-Blattschneiderbiene (*Megachile apicalis*) beobachten, die auf dem Weißeritzgrünzug nachgewiesen wurde.

WISSENSWERTES

Die Blätter und Blüten sind essbar. Bereits in der Antike wurde die Skabiosen-Flockenblume als Wundheilmittel und zur Entwässerung eingesetzt.

STANDORTANSPRÜCHE

Die Skabiosen-Flockenblume ist im Garten pflegeleicht.



Standort

Vollsonne im Beet, aber auch für Dachbegrünung geeignet und im Topf ab 12 cm Tiefe



Platzbedarf

ca. 35 cm x 35 cm



Höhe

bis über 100 cm



Wasser

verträgt Trockenheit



Blütezeit

Juli bis August

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife

ab Juli



Keimbedingungen

Warmkeimer, Dunkelkeimer

Wenn die ersten Früchte aus dem Korb fallen, kann der gesamte Korb geerntet und die Samen trocken gelagert werden. Mit Hilfe von Sieben unterschiedlicher Maschenweite können die reifen Früchte mit Samenschirmchen von den anderen Bestandteilen getrennt werden.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM IN SACHSEN

Die Skabiosen-Flockenblume ist in ganz Europa heimisch und weit verbreitet, auch im sächsischen Elbtal. Sie besiedelt Halbtrockenrasen, trockene bis mäßig frische Wiesen, trockene, lichte Wälder sowie extensiv genutzte Äcker bzw. Waldränder und trockenwarme Ruderalstellen.

GEFÄHRDUNG

Die Skabiosen-Flockenblume ist in Sachsen als gefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: 3). Veränderungen ihrer Lebensräume werden durch Aufgabe der Nutzung, z.B. der extensiven Beweidung, hervorgerufen. Dies führt zu einer Verbuschung der Flächen. Auch die Düngung von Weideflächen und der Eintrag von Nährstoffen aus angrenzenden, intensiv genutzten Flächen führen zu einem Rückgang der Art.

